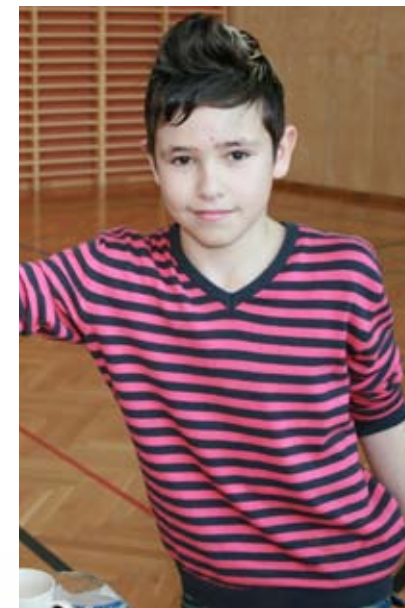
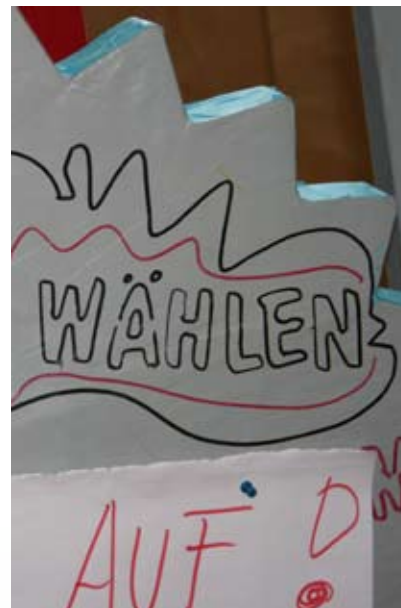




Projekt/Workshop

„Das Gemeinde-RAD“

Vorliegendes Projekt des Verein Spektrum wurde von Michael Schmeikal, Petra Burgstaller und Thomas Schuster (Verein Spektrum) erstellt und ist geistiges Eigentum des Verein Spektrum. Wir ersuchen um vertrauliche Behandlung. Die Weitergabe (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Vereinbarung.

Wir danken unserem Projektpartner Akzente Salzburg für die Unterstützung im Rahmen von „Youth Democracy – learning and doing“.

Salzburg, Juni 2009

Kontakt:
 DSA Mag. Thomas Schuster und
 Michael Schmeikal
 Schumacherstraße 20 5020 Salzburg
 tel. 0662-434216 page: www.spektrum.at
 e-mail: thschuster@spektrum.at

Kinderrechte, Partizipation & politische Bildung als Schwerpunktthemen der Arbeit des Verein Spektrum

„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

(KRK, Art. 12)

Das Kinderrecht auf Partizipation als Grundprinzip der Kinderrechtskonvention fordert uns auf, Kinder und Jugendliche in Entscheidungsprozesse zu integrieren. Die Umsetzungsmöglichkeiten der juristischen Formulierung sind vielfältig, die Beteiligung Jugendlicher an politischen Entscheidungsprozessen ist sicher nicht nur durch das aktive Wahlrecht zu erreichen, schließlich aber die verbindlichste Form der demokratischen Einbindung.

Der Verein Spektrum hat in den letzten Jahren in verschiedenen Projekten, vor allem aber in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, jungen Leuten zahlreiche Möglichkeiten der Mitsprache und Partizipation angeboten, hier einige Beispiele:

- **Kinderstadt „Mini-Salzburg“:** Natürlich gibt es in Mini-Salzburg auch eine Stadtregierung, die von den Bürger/innen gewählt wird. Wie könnte man 7 – 14-Jährigen die Zusammenhänge von Wahlen – Entscheidungen – Kompromissen – Mitbeteiligung – Regierungen & ihren Aufgaben besser und klarer nahe bringen als durch eigene Erfahrung?
- **Salzburger Kinderrechtspreis:** Zum 2. Mal waren 2007 15 Kinder und Jugendliche in der Jury und wählten ihre Favoriten, die Jurysitzung wird vom Verein Spektrum durchgeführt.
- **Hausgestaltungen:** 2006 bzw. 2007 wurden die Hausfassaden der Jugend-zentren Lehen und Taxham gemeinsam mit den Besucher/innen neu gestaltet.
- **Kinderzeitung „Plaudertasche“, Jugendradio „spektrum on air“, Kinderradio:** „Mitsprache“ im wahrsten Sinn des Wortes.
- **Spielraumplanungswerkstätten:** Kinder sind Expert/innen ihres Lebens- und Spielraums und entscheiden bei ihrer (Neu-) Gestaltung mit.
- **Treffpunkt Kinder- und Jugendzentrum:** Von der Ausstattung über die Programmgestaltung bis hin zu Camps und der Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen in und rund um Salzburg werden Mitbeteiligung, soziales & interkulturelles Lernen und politische Bildung von unseren pädagogischen Teams thematisiert und im Alltag integriert.

Zu einer funktionierenden Demokratie gehören Beteiligung und Mitbestimmung. Demokratie braucht engagierte Menschen und Rahmenbedingungen, die dieses Engagement ermöglichen. Kinder und Jugendliche zu beteiligen heißt, dass diese bei Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen, mitreden, mitgestalten und mitbestimmen können.

Wählen mit 16

Als Verein, der seit Jahrzehnten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit aktiv ist, begrüßen wir die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Jugendliche können Verantwortung übernehmen, wenn sie darauf vorbereitet werden. Gerade in Schulen laufen seitens des Bildungsministeriums verschiedene Maßnahmen, wir fordern darüber hinaus Aktionen und Projekte für junge Leute, die wir in ihrer Freizeit als Besucher/innen der Jugendzentren erreichen und haben mit dem „Gemeinde-RAD“ ein Konzept entwickelt, das gerade auch arbeitssuchenden Jugendlichen, Lehrlingen, Lehrstellenabbrecher/innen, ... die Bedeutung von Wahlen zeigt.

Jugendliche sind an Sachthemen interessiert, Jungwähler/innen zur kritischen Auseinandersetzung bereit, sie wollen sich informieren und entscheiden – das erleben wir in der täglichen Arbeit mit ihnen. Wichtig sind nachhaltige Projekte, nicht kurzfristig und vom jeweiligen Wahltermin diktiert, die Jugendliche in die Lage versetzen

- sich Informationen über „Wahlen“ zu beschaffen
- den Prozess aus einer Fülle von Wahlwerbung kritisch auszuwählen klar machen und
- die eigene Wahl zu treffen.

Das Wahlrecht wird angenommen, wenn Jugendliche sich respektiert und ernst genommen fühlen, weil sie kompetent sind.

Das Projekt „Gemeinde-RAD“

Vorüberlegungen

Das Projekt „Gemeinde-RAD“ wendet sich an große Gruppen der Besucher/innen von Jugendzentren, die sich aktiv und spielerisch dem Thema „Wahl“ annähern sollen und wollen. Die Stadtteil- oder Gemeindestrukturen werden in diesem Projekt transparent gemacht. Umgekehrt kann die Gemeindevertretung Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Workshop – und damit Potenzial der Jugendlichen – langfristig in die Gemeindegarbeit integrieren.

Für Jugendliche sind Entscheidungsebenen und Entscheidungsfindungen in Gemeinden nicht immer leicht zu erkennen. Welche Institutionen werden beispielsweise in einer Gemeinde aktiv um ein Budget für Jugendarbeit festzulegen, Computer für das Jugendzentrum anzuschaffen, einen Beachvolleyballplatz zu errichten, ...?

Jugendlichen stellt sich die Frage: Warum sollen wir wählen? Was bringt das? Bringt das was? Wie schaffen wir es, dass unsere Wünsche in der Gemeinde gehört werden? Wen sollen wir wählen?

Jugendliche Wähler/innen müssen unterstützt werden, damit sie politische Prozesse nachempfinden können, sie brauchen Infos und sollten auch nach der Wahl an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Unterstützend war beim Startschuss für das „Gemeinde-RAD“ am 19. und 20. Februar 2009 ein Team von Akzente Salzburg als Projektpartner mit dabei. Akzente Salzburg hat nicht nur die Informationskampagne „Ich zähle. Ich wähle.“ für das Land Salzburg konzipiert, sondern im Rahmen des Projekts „Youth Democracy – learning and doing“ auch jugendgerechten Input rund um „Wählen ab 16“ und jugendliche Mitbestimmung in das Projekt „Gemeinde-RAD“ eingebracht. So ergaben sich beiderseitig wertvolle Synergien und eine gute Zusammenarbeit.

Inhalt des Projekts

Modul 1

Das „Gemeinde-RAD“ versucht plastisch mittels überdimensionaler Zahnräder das Ineinandergreifen von Gemeinde- bzw. Stadtteilstrukturen für Jugendliche transparent zu machen. In einer Fülle von Interaktionen und Diskussionen erarbeiten Jugendliche an dieser übersichtlichen Projektionsfläche Aufgaben-verteilungen und Entscheidungsebenen in einer Gemeinde.

Der „Wohlfühlcheck“ gibt der Gemeinde ein Feedback über jugendgerechte Angebote und Lebensqualität.

Im dritten Teil folgt eine kritische Analyse der Wahlwerbung von Parteien und ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit. Dann werden die Jugendlichen aufgefordert, im Team eigene Parteien zu gründen, Wahlprogramme auszuarbeiten und zu präsentieren um dann zur Urne zu gehen.

Modul 2

Im Vorfeld werden Projekte ausgewählt, die von den Jugendlichen bearbeitet werden können. Die Projekte müssen von der Gemeindevertretung bereits beschlossen sein und zeitnah umgesetzt werden.

Modellhaft werden diese Vorhaben von den Jugendlichen geplant. Dabei stehen die jeweils Verantwortlichen (Bürgermeister/in, Gemeinderät/in, Jugendkoordinator/in, ...) den Teilnehmer/innen per Mail oder telefonisch für Fragen zur Verfügung.

Zielgruppen

- Gruppen von 13 – 18-jährigen Schüler/innen oder Besucher/innen eines Jugendzentrums
- Personen, die sich in der Ausbildung zum/r Jugendleiter/in befinden
- Jugendbeauftragte der Gemeinden.

Orte

Schulen, Jugendzentren, Seminarräume, Turnsäle

Projektdauer

- Vorbesprechung
- Workshop: 2 x 5 Stunden an zwei Vormittagen
- Präsentation vor der Gemeindevertretung und Eltern (am besten gleich im Anschluss)

Vorbedingungen

Festlegung eines Modellprojektes in der Gemeinde (z. B. Jugendinfopoint, Streetsoccerplatz, Jugendfest ...) und zeitnahe Umsetzung.

Team

Pro Aktion sind zwei bis vier pädagogische Mitarbeiter/innen des Verein Spektrum vor Ort.

Ablauf

1. Tag

„Rundflug“

„Ankommen“ in der Gemeinde, Konzentration auf die „Heimatgemeinde“, Lebensumfeld abstecken.

„Wohlfühlcheck“

Was gefällt mir an meiner Gemeinde/meinem Stadtteil? Was taugt mir?

„Ich zähle. Ich wähle.“

Wir checken den für die Wahl 2009 konzipierten Folder mittels Power Point-Präsentation und Multiple-choice-Test.

Gründe eine Partei!

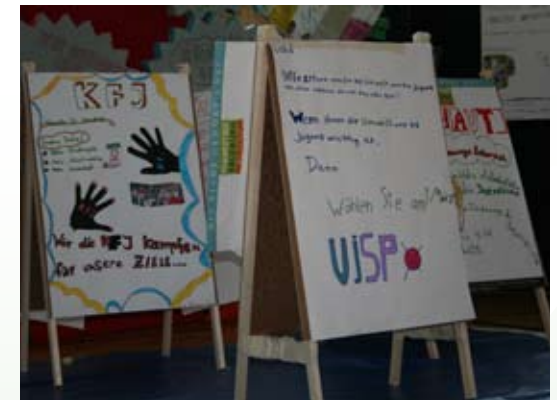
Jugendliche beschreiben, wie sie Parteien wahrnehmen und gründen selbst Parteien.

Wahlspot und Wahl

Jugendliche erarbeiten ein Wahlprogramm, präsentieren es und wählen.

Gemeinde-Organigramm

Die Homepage oder eine Zeitung der Gemeinde werden durchgeblättert, vorformulierte Anfragen an Verantwortliche der Gemeinde gesendet. Antworten werden für den zweiten Tag erwartet.



2. Tag

Auftrag durch den/die Bürgermeister/in: Bitte um Unterstützung durch die Jugendlichen in einem bestimmten Projekt.

Modellbauphase/Interaktionsphase

Die Jugendlichen entwickeln modellhaft die mit der Gemeinde festgelegten Projekte und kommunizieren gleichzeitig per Mail, SMS oder Telefon mit Gemeindeverantwortlichen und/oder Kooperationspartnern (Kosten, Organisation, Zuständigkeiten, Information, Abläufe).

Präsentation der Workshopergebnisse

Beschreibung des Pilotprojekts in der HS Grödig

Im Februar 2009 haben sich 28 Schüler/innen der HS Grödig mit dem Thema „Wählen“ und „Politik“ auseinandergesetzt: Zwei Vormittage lang standen Strukturen und Entscheidungen auf Gemeinde-Ebene im Mittelpunkt. Die Jugendlichen haben beim „Wohlfühl-Check“ für sich herausgefunden, welche Lebensbereiche ihnen wichtig sind und wie sie Parteien in Jugendfragen beraten würden. Dann wurde gewählt und schließlich haben die jungen Leute jugendgerechte Einrichtungen im Modellbau dargestellt.

Teilnehmer/innen: 28 Schüler/innen, 40 % mit Migrationshintergrund

Alter: 14/15

Betreuung: 2 Mitarbeiter/innen, fallweise Lehrer/innen

1. Tag

Das Gemeinde-RAD ist bereits aufgebaut.

- Begrüßung der Jugendlichen mit einem „Willkommensspiel“
- klare Beschreibung des 1. Workshoptages

„Rundflug“

- Nenne zum jeweiligen Bundesland die richtige Landeshauptstadt!
Auf einer großen Österreichkarte fehlen alle Ortsbezeichnungen. Jugendliche nennen Landeshauptstädte und Bundesländer und „kommen in Salzburg an“.
- Finde die Gemeindegrenzen auf der Gemeindekarte, markiere sie und finde deine Straße, dein Haus, deinen Block, ...
Kennzeichne sie durch ein Symbol!
Die Jugendlichen arbeiten in 4er-Teams und erkunden ihre Gemeinde.
- Hefte die Karte an ein Rad und unterschreibe am Gemeinde-RAD in der Rubrik „Wir sind Grödig“.
Die Jugendlichen sind in ihrer Gemeinde angekommen und haben „ihren“ Platz gefunden. Sie dokumentieren mit ihrer Unterschrift, dass sie sich an diesem Projekt aktiv beteiligen wollen.

„Wohlfühlcheck“

- Bewerte die Angebote der Gemeinde für Jugendliche, aber auch andere Bereiche, die für dich in der Gemeinde wertvoll sind! Die Jugendlichen erstellen eine Prioritätenliste mit ihnen bekannten Angeboten.
- Abstimmen mittels Klebepunkten. Jugendliche nennen Angebote wie z. B. JUZ, Fußballverein, Moschee, Spielplätze, Familie, Freunde, gute Ausbildungs-möglichkeiten, Jobsicherheit, ... und bestimmen die für sie wichtigen Bereiche.
- Hefte die Prioritätenliste an das Rad „Wohlfühlcheck“!
- Diskutiere die 5 Schwerpunkte der Prioritätenliste und hefte das Diskussionsprotokoll an das Rad „Wohlfühlcheck“! Diskussion über längere Öffnungszeiten im JUZ, Laientheater, Sicherheit, Jugendfest, Angebote für Jugendliche.

Ich zähle. Ich wähle.

- Nimm den Folder „Ich zähle. Ich wähle.“ und beantworte in 2-er Teams den Multiple-choice-Test. Für den nächsten Auftrag brauchst du diese wichtigen Informationen. Fixiere die Ergebnisse auf der Seitenwand des Gemeinde-RADs. Das Erarbeiten des Folders wurde durch eine zeitgleiche Power Point-Präsentation unterstützt. Die Fragen waren schnell und ohne Schwierigkeiten zu lösen (Fragen sind archiviert).

Gründe eine Partei!

- Gründet im Team eine örtlich aktive Partei, macht ein Wahlprogramm, entwerft Plakate mit mindestens zwei konkreten Informationen, die ihr an die Wähler/innen weitergeben wollt und platziert die Ergebnisse auf der rechten Seitenwand des Gemeinde-RADs! Eingeleitet wird dieser Abschnitt mit einer kurzen Diskussion, wie Jugendliche die Parteien wahrnehmen (kurz vor den Gemeinderatswahlen). Anschließend diskutierten die Jugendlichen in Teams, welche Schwerpunkte sie auf den Plakaten setzen wollten, Schriftzüge, Inhalte und farbliche Gestaltung wurden geklärt. Konzentriert wurde dann ein Wahlprogramm ausgearbeitet.

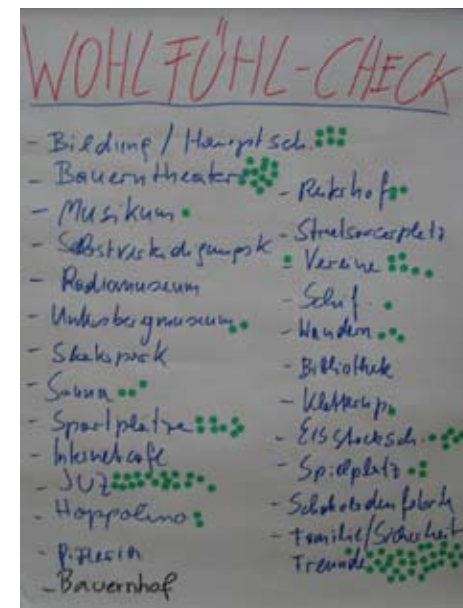
Wahlspot und Wahl

- Präsentiert euer Wahlprogramm einer Öffentlichkeit und organisiert die Wahl! Die Jugendlichen präsentierten ernsthaft und professionell ihre Angebote den Wähler/innen, dem Bürgermeister und den Lehrer/innen. Anschließend bildete ein Team die Wahlkommission und die Wahl lief ab. Die Wahlzettel mit allen Parteien waren im Vorfeld gedruckt worden, sodass auch hier das Prozedere sehr real ablaufen konnte. Die Wahlkommission verkündete das Ergebnis. Wahlergebnis, Parteien und Plakate finden auf einem Rad bzw. auf einer Stellwand Platz.

Gemeindeorganigramm

- Schaut euch im Team die Gemeindehomepage an und formuliert Fragen, die im Hinblick auf die morgige Modellbauphase wichtig sind!

Die Fragen an den Bauhof, den Finanzreferenten, den Amtsleiter wurden im Vorfeld (Schule) besprochen und hier formuliert und abgeschickt. Die Gemeindebereiche wurden anhand des Organigramms kurz erklärt.



2. Tag

Modellbauphase

→ Die Gemeinde wünscht sich Unterstützung von den Schüler/innen bei der Umsetzung einer Jugendinfostelle in der neuen Bürgerservicestelle bzw. Hilfe bei der Planung eines Streetsoccerplatzes.

Für Anfragen (finanzielle Unterstützung, Materialkunde, Transporte, Infoangebote usw.) standen die Bereichsleiter der Gemeinde bzw. die Kooperationspartner zur Verfügung und waren über Handy bzw. Mail erreichbar.

Vier Teams bauten an verschiedenen Bereichen. Ein Mädchenteam bearbeitete inhaltlich detailliert die Jugendinfo. Es entstanden vier Modelle.

Präsentation

Als Abschluss wurden die Tagesergebnisse von einem Präsentationsteam zusammengefasst und dem Bürgermeister bzw. den Lehrerinnen vorgestellt.

Kosten

Einmalige Anschaffungskosten
für Kreativmaterialien

€ 1.000,-

Ø Kosten pro Aktion (10 Stunden)
(Organisation, Vorbereitung & Einkauf,
Fahrt-, Material- und Personalkosten)

€ 1.200,-

Gesamtkosten für 6 Aktionen:

€ 8.200,-

